

## Die Rentengarantie von heute sind die Nullrunden von morgen.

Die schwerste Wirtschaftskrise seit 80 Jahren hat das Land fest im Griff – der Druck auf die Löhne steigt, Tausende sind schon entlassen und noch mehr Stellen sollen gestrichen werden. Millionen Beschäftigte müssen wegen der Krise kürzer arbeiten und erhalten somit weniger Lohn. Aufgrund sinkender Löhne müssten im nächsten Jahr auch die Renten sinken. Deshalb erklärte Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) Ende April: „Die Renten werden im nächsten Jahr nicht gekürzt. Darauf können sich die Rentnerinnen und Rentner in Deutschland verlassen.“

Und danach? Was den Rentnerinnen und Rentnern von der Bundesregierung als Rentengarantie verkauft wird, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als eine billige Wahlkampfogelpackung. Denn nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ wird die jetzt unterbleibende Kürzung ab 2011 mit Rentenerhöhungen verrechnet. Die Rentnerinnen und Rentner müssen die gegebene Rentengarantie selbst bezahlen! Auch der Fraktionsvorsitzende der CDU, Volker Kauder, sagt ganz unverblümt: „Die Rentner bezahlen die Garantie also selbst.“

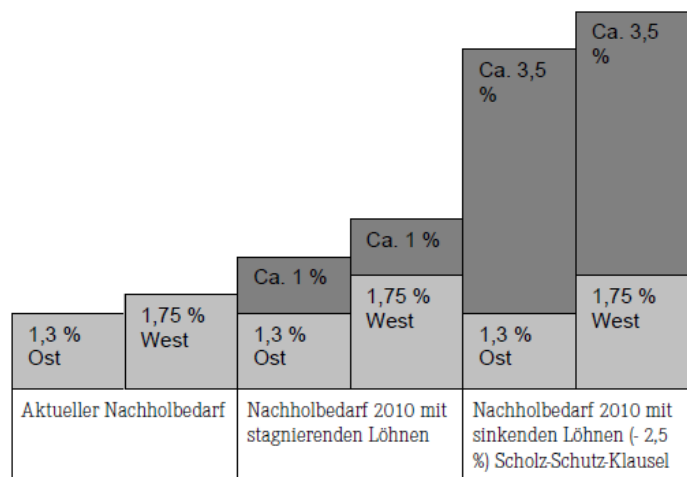
Was wie eine gute Tat für die Rentnerinnen und Rentner erscheint, ist in Wahrheit nichts anderes als eine dauerhafte Abkopplung der Renten- von der Wohlstandsentwicklung. Das bedeutet Nullrunden

auf Jahre. Auch wenn die Krise schon längst überwunden sein wird. Selbst wenn die ausgezahlte Rente, wie von Scholz und Merkel versprochen, nicht gekürzt wird, verliert sie durch die Inflation tatsächliche immer mehr an Wert. Hinzu kommt: Die Rentnerinnen und Rentner müssen wegen riesiger Löcher im Gesundheitsfonds schon bald höhere Beiträge zur Krankenkasse bezahlen.

Und die Jüngeren? Für sie wird es wegen der völlig verfehlten Rentenpolitik immer schwieriger, eine eigenständige Alterssicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung aufzubauen. Denn die Rentenkürzungen vergangener und zukünftiger Jahre werden sich auch bei ihrer Rente später bemerkbar machen.

DIE LINKE ist die einzige Partei, die für die Wiederherstellung einer verlässlichen Rentenformel eintritt. Die Renten müssen ohne Kürzungen durch Riester- oder Nachhaltigkeitsfaktor wieder an die Lohnentwicklung gekoppelt werden. Ein Schutzschirm für Rentnerinnen und Rentner muss Rentenkürzungen für die Dauer der Krise ausschließen. Zudem brauchen wir eine Staatsgarantie für mögliche Finanzlöcher in der Rentenkasse. Es muss ausgeschlossen werden, dass Rentnerinnen und Rentner ihren Schutzschirm selbst bezahlen müssen.

**Trotz vermeintlichem Rentenschutz: der Nachholbedarf steigt auf bis zu 5,25 Prozentpunkte an. Das bedeutet Nullrunden auf Jahre hinaus.**



Nachholbedarf sind die verschobenen Rentenkürzungen, die in der Zukunft nachgeholt werden sollen und damit perspektivisch die Renten kürzen.